

Anlage

zu vorstehendem Beschluß

Beschluß des VIII. Deutschen Bauernkongresses.

Vom 1. März 1964

Zwei Jahre angestrengter Arbeit liegen seit dem VII. Deutschen Bauernkongreß hinter uns. Wir konnten in dieser Zeit die Produktion und die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft erhöhen und die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften weiter festigen. Neue Initiative in den Dörfern löste das vom VI. Parteitag der SED beschlossene Programm aus, das uns Weg und Ziel zum umfassenden Aufbau des Sozialismus, zur Stärkung unseres Staates und zur Entwicklung moderner sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe weist.

Der umfassende Aufbau des Sozialismus in der Landwirtschaft hat zum Ziel, die Bevölkerung noch besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Landwirtschaft zu versorgen.

Der Hauptinhalt des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in unserer Landwirtschaft ist die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu hochproduktiven, rationell wirtschaftenden und rentablen Großbetrieben.

Der VIII. Deutsche Bauernkongreß hat die Perspektive der Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft bis 1970 und die exakten Aufgaben für die Jahre 1964/1965 festgelegt. Die Grundaufgabe besteht darin, im Interesse der stabilen Versorgung der Bevölkerung und der Annäherung der Lebensbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung an die städtischen Verhältnisse, die Erträge der Feld- und Viehwirtschaft zu steigern. Dazu ist es notwendig, auf Grund der Erkenntnisse und Erfahrungen der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik zur industriemäßigen landwirtschaftlichen Produktion bei guter Qualität der Arbeit überzugehen. Unsere geschichtliche Aufgabe besteht darin, unterstützt durch die Arbeiterklasse, zu zeigen, wie in Deutschland unter den Bedingungen der Arbeiter- und Bauern-Macht die Bauern selbst in ihrem eigenen Interesse den Übergang zu modernen landwirtschaftlichen Großbetrieben vollziehen und die Methoden der sozialistischen Leitung dieser Betriebe entwickeln. Auf diesem großen Weg zu einer sozialistischen Landwirtschaft haben wir die erste Etappe bewältigt.

I. Was haben wir erreicht?

Durch den Fleiß der Genossenschaftsmitglieder, Landarbeiter, Traktoristen, Agrarwissenschaftler, Mitarbeiter der Erfassungs- und Aufkaufbetriebe und durch die Tätigkeit der Landwirtschaftsräte und ihrer Produktionsleitungen wurden die Erfassungs- und Aufkaufpläne im Jahre 1963 bis auf Ölfrüchte überboten. Die Zuwachsrate gegenüber 1962 beträgt bei Schlachtvieh 11,1 Prozent, bei Milch 6,3 Prozent, bei Eiern 7,1 Prozent und bei Geflügel 34,0 Prozent.

Das Wachstumstempo der Brutto- und Marktproduktion ist jedoch noch sehr unterschiedlich. Die höchste Wachstumsrate haben die LPG Typ III. In allen tierischen Erzeugnissen erfüllten und übererfüllten 1963 die Bezirke Leipzig, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Berlin den Plan. Bei Schlachtvieh wurde der Plan von den Bezirken Leipzig, Cottbus, Dresden, Frankfurt (Oder),

Suhl, Potsdam und Berlin übererfüllt. Die größten Planrückstände bei Schlachtvieh haben Halle und Karl-Marx-Stadt. Bei Milch erfüllten und übererfüllten die Bezirke Erfurt, Leipzig, Halle, Cottbus, Suhl, Frankfurt (Oder) und Berlin den Plan. Die größten Planschuldner sind die Bezirke Magdeburg und Neubrandenburg. Der Plan bei Eiern wurde erfüllt in den Bezirken Potsdam, Cottbus, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Leipzig, Frankfurt (Oder), Gera, Rostock und Berlin. Der größte Planschuldner ist der Bezirk Halle. Bei Geflügelfleisch haben alle Bezirke bis auf Halle den Plan übererfüllt.

In den meisten LPG wurde der Boden intensiver genutzt, die Fruchtbarkeit erhöht, die Qualität der Feldarbeiten und die Einhaltung der agrotechnischen Termine verbessert. Es wurden mehr Klee, Luzerne, Winterweizen, Wintergerste und Winterzwischenfrüchte angebaut. Aber diese Fortschritte reichen noch nicht aus. Die pflanzliche Produktion, vor allem die Futtererzeugung, deckt noch nicht den Bedarf der wachsenden Viehbestände.

Die Schweinebestände haben sich 1963 gut entwickelt. Ernsthaft zurückgeblieben sind die Kuhbestände und die Jungviehaufzucht. In den letzten Monaten des Jahres 1963 stiegen besonders in den Bezirken Potsdam, Neubrandenburg, Magdeburg, Halle und Frankfurt (Oder) die Viehverluste wieder an.

Das genossenschaftliche Vermögen ist größer geworden. Je Genossenschaftsmitglied der LPG Typ III erhöhte es sich von 13 408 DM im Jahre 1960 auf 14 340 DM im Jahre 1962. Die Mittel, die die LPG den Grundmittelfonds zuführen, sind gegenüber 1962 auf 187 Prozent angestiegen. Die Mehrzahl der LPG hat seit dem

VII. Deutschen Bauernkongreß einen großen Schritt nach vorn getan. Die Zahl der Spitzenreiter, die eine hohe Produktion und Arbeitsproduktivität haben, hat sich verdoppelt. Weitere 1000 LPG, deren Produktion vor zwei Jahren noch niedrig war, sind in die Gruppe der wirtschaftlich gut entwickelten Genossenschaften aufgerückt.

Wie wurden Fortschritte erzielt?

Das Wichtigste war, daß die Genossenschaftsmitglieder, Traktoristen und Agrarwissenschaftler fleißig und tatkräftig darangingen, die Beschlüsse des VI. Parteitages zu verwirklichen. Dabei leistete uns die Arbeiterklasse eine große Hilfe. Die weitere Erhöhung des Warenaustausches zwischen Industrie und Landwirtschaft trug dazu bei, die Produktionsgrundlagen unserer LPG zu stärken.

Dank der marxistisch-leninistischen Politik des Zentralkomitees der SED, der Initiative und Anstrengungen der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und der Einhaltung der Bestimmungen des Statuts ist es gelungen, den richtigen Weg des Übergangs zur guten genossenschaftlichen Arbeit auszuarbeiten und erfolgreich zu beschreiten.

Viele Genossenschaftsmitglieder wurden sich mehr als bisher ihrer Verantwortung als Eigentümer der LPG